

Institut für Marketing der TU Braunschweig

**Marketing einer Non-Profit-Organisation  
am Beispiel der Industrie- und Handelskammer (IHK)  
Braunschweig**

**Referent: Bernd Meier**

**Seminarveranstaltung am 19. Januar 2011**

**1. Begriffsabgrenzungen**

# Entwicklungsstufen des Marketing

**1. Marketing** = Absatzwirtschaft bzw. Absatzpolitik von Unternehmen

⇒ absatzpolitisches Instrumentarium (Gutenberg):

- Absatzmethode;
- Preispolitik;
- Produktgestaltung;
- Werbung.

**2. Marketing** = Absatz- und Beschaffungspolitik von Unternehmen

**3. Marketing** = markt-(umwelt-)orientierte Führungskonzeption von Organisationen (heute)

## Nonprofit Organisationen

- Öffentliche Verwaltungen  
(z.B. Universitäten; Polizei; Bundeswehr; Bundesregierung)
- Soziale Einrichtungen und Stiftungen  
(z.B. DRK; Altershilfe; Aktion Mensch)
- Umweltschutz-Organisationen (z.B. WWF; Greenpeace)
- Religiöse Institutionen (Kirchen)
- Kulturelle Institutionen (z.B. Theater; Bibliotheken; Museen)
- Politische Institutionen (z. B. Parteien; Gewerkschaften; Verbände)
- 
- 
- 
- Sonderfall: öffentliche Unternehmen

## **IHK:**

- **Berufsständige Körperschaft des öffentlichen Rechts, gebildet von allen Gewerbetreibenden und Unternehmen des IHK-Bezirks mit Ausnahme von Handwerksunternehmen (= Handwerkskammer), Landwirtschaft und Freiberuflern (Ärztekammer, Rechtsanwaltskammer ...)**
  
- **Pflichtmitgliedschaft per Gesetz**

**80 IHKn in Deutschland**

**Dachorganisation: DIHK**

**IHK Braunschweig:**

**Ca. 40.000 Mitglieder zwischen Peine und Helmstedt,  
Braunschweig und Goslar.**

**Aufgabe:**

**Vertretung eines Gesamtinteresses ihrer Mitglieder.**

**Organisation:**

**40.000 Mitglieder wählen eine Vollversammlung (72 Sitze)**

**Vollversammlung wählt ein Präsidium und einen  
Hauptgeschäftsführer.**

## Geschäftsbereiche:

- Standortpolitik
- Starthilfe und Unternehmensförderung
- Aus- und Weiterbildung
- Innovation und Umwelt
- Recht und Fair Play
- Interne Organisation / Verwaltung

## Aufgaben / Ziele:

- **Ausfüllung gesetzlicher Aufgaben (Aus- und Weiterbildung, Abgabe von Stellungnahmen, Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen, Ausstellung von Außenhandelspapieren, Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse, Prüfung von Sach- und Fachkunde ...)**
- **Ausfüllung freiwilliger Aufgaben (Gutachten zur Verwaltungsreform, Projekt „Notstand in Mathematik“, Vergabe eines Technologie- und eines Sozialtransferpreises ...)**

## Finanzierung der IHK:

➤ Grundbeitrag 40,-- € bis 20.000,-- € p. a.



bei 100 Mio. € Umsatz oder  
50 Mio. € Bilanzsumme

➤ Umlagebeitrag: 0,17 % des Gewerbeertrages/Gewinns

Beispiel: 100 Mio. € Gewinn → 170.000,-- € IHK-Beitrag

40 % der IHK-Mitglieder zahlen keinen Beitrag



➤ **Gebühren (Entgelt für direkte Gegenleistung)**

**Beispiel:**

- **Eintragungsgebühren für Ausbildungsverträge  
180,-- € bis 330,-- € (Kostendeckungsgrad 50 %)**
- **Sach- und Fachkundeprüfung Güterverkehr  
150,-- € (100 %)**

## 2. Marketing einer IHK

### ➤ Dienstleistungsanbieter

- Immaterialität einer Dienstleistung
- Integration eines externen Faktors (Kunden bzw. Kundenobjekte)

### ➤ Non-Profit-Unternehmen

- keine vorrangig erwerbswirtschaftlichen Ziele
- Gesellschaftsorientierung  
(vgl. Raffée, H.; Fritz, W.; Wiedemann, K.P.: Marketing für öffentliche Betriebe, Stuttgart 1994).

## **2.1 Produktpolitik (1)**

- **Wahrnehmung des Gesamtinteresses der IHK-zugehörigen Gewerbetreibenden**
- **Förderung der gewerblichen Wirtschaft**
- **abwägende und ausgleichende Berücksichtigung der wirtschaftlichen Interessen einzelner Gewerbezweige oder Betriebe**
- ⋮

## **2.1 Produktpolitik (2)**

⋮

➤ **Unterstützung von Behörden durch Vorschläge, Gutachten und Berichte**

➤ **für Wahrung von Anstand und Sitte des ehrbaren Kaufmanns eintreten („Ethik in der Wirtschaft“)**

**a) gesetzlich fixiertes Dienstleistungsangebot der IHK („Pflichtaufgaben“)**

**b) freiwillige Aufgaben (in Grenzen individuell zu gestaltende Aufgaben, z. B. Technologietransferpreis, Sozialtransferpreis ...)**

## 2.2 Preispolitik

### ➤ Grundfinanzierung durch Beiträge

Ziel: Beitragsminimierung, Benchmark zu anderen IHKn

„Umlagesatz“	HK Hamburg	0,31 %
	IHK Braunschweig	0,17 %
	IHK Hannover	0,065 %

### ➤ „Dumping“-Gebühren in der Berufsausbildung (Kostendeckungsgrad 50 %)

### ➤ Kostendeckende Gebühren in allen anderen Bereichen

Leistungswettbewerb durch Kennzahlenvergleiche mit allen anderen IHKn.

## 2.3 Distributionspolitik („Place“)

- **Direktvertrieb**
  - **persönliche Beratungsgespräche**
  - **IHK-Zeitschrift**
  - **Internet**
  - **Mailings etc.**

## 2.4 Kommunikationspolitik

- **Werbung (IHK-Zeitschrift, Internet-Auftritt ...)**
- **Öffentlichkeitsarbeit (Pressemitteilungen, Interviews, Vorträge)**
- **Sponsoring (Stipendium für Studenten des Faches Mathematik/Lehramt (geplant))**
- **Event-Marketing (IHK-Neujahrsempfang)**

### **3. Monatszeitschrift IHKwirtschaft**

**als wichtigstes Instrument der IHK-Kommunikationspolitik  
(kostenfreie Abgabe an IHK-Mitglieder)**

#### **Positionierung im Zeitschriftenmarkt (1)**

- weit überwiegend regionale Themen / Berichterstattung für Unternehmen der Region**
- weitgehende Personalisierung (Menschen interessieren mehr als Maschinen, Gebäude, Landschaften)**
- ⋮**



## Positionierung im Zeitschriftenmarkt (2)

⋮

➤ **aktuelle Informationen**

➤ **Einbindung von Persönlichkeiten der Region durch die Rubriken**

- **Standpunkt (Seite 3) und**

- **Einspruch! (vorletzte Innenseite)**

⋮

## Positionierung im Zeitschriftenmarkt (3)

⋮

- **Rubrik „Gründer des Monats“ (aus dem IHK-Bezirk)**
- **Auflockerung (Ergänzung des redaktionellen Teils durch ein „Bild des Monats“ (ausschließlich regionales Motiv))**
- **Restaurant-Tipp (ausschließlich IHK-Bezirk)**

⋮

## Positionierung im Zeitschriftenmarkt (4)

⋮

➤ Rubrik „Gesund und fit bleiben“ (Hinweise auf Trainer, Ärzte, Thermalbäder der Region)

➤ ... und zur Befriedigung des „Yellow-press-Bedürfnisses“ der Leserinnen und Leser die Rubrik „ZUHAUSE“



# forum

DAS BRANDENBURGER WIRTSCHAFTSMAGAZIN

Publikationsorgan der  
Industrie- und Handelskammer  
des Saarlandes | IHK Saarland

1 | 2011

Organ der Industrie- und Handelskammer (IHK) Cottbus

## SÜDBRANDENBURG

EBI: Der neue Flughafen am  
Rand der deutschen Hauptstadt

6

## BRANDENBURG

Innovationsfeld 2010:  
Cluster innovativ gestalten

44

## RATGEBER

Teilt! zum gegenüber-  
ständischen Dreieck

56

## MAGAZIN

„Junge Schwärze“: Values  
Medial von der Kiebitzfarm

60

## FORUM EXKLUSIV

• Alternative Energien  
• Misch 2011  
• Topingebirch

29



Seite 40

# Asse gesucht





# Oberfränkische Wirtschaft

12  
2010

ERFOLGREICH IN DEN  
**Aufschwung**

Region

### IHK senkt wieder den Umlagesatz

Seit 1999 Halbierung  
des Umlagesatzes

Wirtschaft

### Wilde Kräuter beflügeln Wirte

Erfolgreiches Projekt zur  
Gastronomie-Weiterbildung

Politik

### Mit der IHK zu neuen Märkten

Expertentournee macht  
Halt in Pegnitz

IHK-Service

### Das Hirn kauft mit

Vortrag zur Kunst der  
modernen Kaufverführung

Bayreuth, 17. November 2010  
IHK Oberfranken  
Postfach 1000  
90402 Bayreuth  
Telefon +49 (0) 918 309-100  
Telefax +49 (0) 918 309-109  
E-Mail: info@ihk-oberfranken.de

Schaufenster  
Bauernbetriebs-  
ausstattung

November 2010



# wirtschaft

## Stephan Körber Der Herr der Höfe



■ Carola Schmiel  
Auf dem Weg zu einem neuen  
Harzer Selbstbewusstsein  
Seite 3



■ Barbara Bosch  
Wertesysteme im Unternehmen  
Seite 20



■ Eckehard Ossada  
Waldhaus Oger:  
Juwel im Kastaniengarten  
Seite 56

Industrie- und Handelskammer Braunschweig  
[www.braunschweig.ihk.de](http://www.braunschweig.ihk.de)



Dezember 2010



# wirtschaft

IHK-Technologietransferpreis  
für drei Forscher  
der PTB



■ **Adolf Trill**  
»Den besten Pferden  
den besten Hafer«  
Seite 3



■ **Dr. Stephan Rüttele**  
Sympatec erhält  
Kulturkontakte-Preis  
Seite 18



■ **Gabi Fähländ**  
Fett macht schlank  
und glücklich  
Seite 61

Industrie- und Handelskammer Braunschweig  
[www.braunschweig.ihk.de](http://www.braunschweig.ihk.de)

Januar 2011



# wirtschaft

**Hildegard Eckhardt**  
Niedersachsens  
familienfreundlichstes  
Unternehmen



■ **Wolfgang Harms**  
»Die Rundfunkgebühr belastet uns schwer«  
Seite 3



■ **Silke Ney**  
»Hotel-Managerin ist mein Traumberuf«  
Seite 22



■ **Reinhard Schreiber**  
Auf einen Hoppelpoppl zur Mutter Habenicht  
Seite 48



Industrie- und Handelskammer Braunschweig  
[www.braunschweig.ihk.de](http://www.braunschweig.ihk.de)





Hildegard Eckhardt

## Niedersachsens familienfreundlichstes Unternehmen

Familienförderung ist gut für das Image und daher auch gut für die Bilanz. Familienfreundlichkeit ist aber vor allem eine unschätzbare Motivation für die Mitarbeiter. In einer Zeit, in der alle Welt über fehlende Fachkräfte lamentiert, bekommt die Braunschweiger eck\*cellent IT GmbH heute jede zweite Bewerbung aufgrund ihrer Familienfreundlichkeit. Besonders auffällig ist nach den Worten der geschäftsführenden Gesellschafterin Hildegard Eckhardt (54), dass vor allem Männer danach fragen. In den letzten drei Jahren erlebte ihr Softwareunternehmen ein stürmisches Wachstum. Die Mitarbeiterzahl stieg von 30 auf inzwischen 60, darunter über 40 Informatiker, Mathematiker und Elektroingenieure. Anfang Dezember wurde die eck\*cellent IT GmbH mit dem 1. Preis bei der Vergabe des »Niedersächsischen Preises für familienfreundliche Unternehmen und Kommunen« in der Kategorie mittelständische Unternehmen (bis 250 Mitarbeiter) ausgezeichnet.

Wirtschaft 1/2017



**Wirtschaft:** Frau Eckhardt, Sie sind bereits seit 1995 Geschäftsführerin des Unternehmens und haben 2006 die Geschäftsführung komplett übernommen. Dem Personalrat von eck\*cellent IT GmbH gibt es seit 2007, sind Sie sich der aktuellen Lage bewusst?

**Eckhardt:** Seit der Umfirmierung haben wir die Mitarbeiterzahl und den Umsatz verdoppelt. Wir konzentrieren uns in besonderer auf IT-Lösungen für die Familienförderung, den Landmaschinenbau, die Schienenverkehr sowie Banken und Versicherungen.

### »2010 war unser bisher bestes Geschäftsjahr«

**Wirtschaft:** Sie sind also glücklich durch die Finanzkrise gekommen.

**Eckhardt:** Durch die gute Finanzierung bei Volkswagen, unseren größten Kunden in der

**In der zweiten Hälfte des Valentin-Klein-Hauses in Braunschweig verfügt die eck\*cellent IT GmbH über eine Betriebskette von 800 Gewerkschaftern.**

Foto: Walter Gromann

Angewandten, haben wir von der Finanzkrise kaum etwas gespürt. 2010 war unser bisher bestes Geschäftsjahr. Wir müssen sogar Achtung abgeben. Mit über 800 weiteren IT-nahen Mitarbeitern arbeiten wir gerade.

**Wirtschaft:** An welchem aktuellen Projekt für Volkswagen arbeiten Sie gerade?

**Eckhardt:** Ich betreibe aus Gewerkschaftsangelegenheiten ein Werkstück. Es ist ein hochdrehendes Pressen und es ist unser bestes Produkt.

**Wirtschaft:** Von Ihrer Niederlassung in Dortmund arbeiten Sie zum größten Teil den Landmaschinen-Lieferanten Claas sowie Banken, Versicherungen und Logistik.

**Eckhardt:** Dortmund ist für uns das Tor zum Norden. Bei Claas geht es um weltweite Landmaschinen mit Hilfe der Spezialistika. Wir sind auch am die Öffnung nach Asien.

<b>Unternehmens-</b>	IT-Lösungen für die Kreislaufwirtschaft, den Landmaschinenbau, die Telekommunikation sowie Banken und Versicherungen o.V.G.
<b>Mitarbeiter</b>	60 (wargenote und 20 Teil Mitarbeiter über 600000 Euro zugewanderte 300 Arzt, Projekt und Prozess
<b>Geschäftsführer</b>	Hildegard Eckhardt
<b>Internet</b>	<a href="http://www.eck*cellent.de">www.eck*cellent.de</a>

eck\*cellent IT GmbH

Wirtschaft 1/2017

## »Die Rundfunk-abgabe belastet uns schwer«



Wolfgang Hanes

in geschäftsführender Geschäftsführer des Bundesverbandes Unternehmen Autowerkstatt Hanes GmbH mit Niederlassungen in Lübeck, Rostock und Wolkenstein

Foto: Peter Pohl

Am 15. Dezember haben die Ministerpräsidenten den 15. Bundesländerentscheidungsvertrag unterschrieben. Als Pri-  
vathaushalte sollen ab dem Jahr 2013 einen Rundfunkbeitrag  
in Höhe von 17,98 Euro bezahlen – egal, ob ein Empfangsgerät  
vorhanden ist oder nicht. Obwohl somit alle Bundesbürger mit  
GEZ-Gebühren belegt werden, müssen zusätzlich alle Betriebe  
Beiträge entrichten. Über deren Höhe entscheidet nicht mehr  
die Zahl der Geräte im Betrieb, sondern die Mitarbeiterzahl.  
Pro Betriebsstätte fällt, gerechnet nach der Zahl der Mitarbeiter,  
das Einzel- oder ein Teil oder auch das Vielfache der Beiträge an.  
Zudem ist ab 2013 vorgesehen: Für jeden Hotel- und Gästebetrieb sowie jede Ferien-  
wohnung ist ein Drittel des Rundfunkbeitrages zu entrichten. Dies gilt auch für alle  
nichtprivaten Kraftfahrzeuge. Diese Einbeziehung  
von Pkw und Motorb ist ein klarer Systembruch.  
Denn die Auswertung zeigt somit die am stärksten  
von der Erhebung von Rundfunkgebühren  
betroffene Branche.

Die neuen GEZ-Gebühren werden unverzüglich  
erhebliche Preissteigerungen nach sich ziehen! Bei-  
spiel: Ein Unternehmen mit 200 Fahrzeugen an  
fünf Standorten und 30 Mitarbeitern (inkl. Teilzeit)  
wird ab 2013 knapp 15 000 Euro Rundfunkbeiträge  
zahlen. Ein Großunternehmen mit knapp 5 000  
Mitarbeitern an einem Standort und einer Flotte  
von 20 Dienstwagen würde dagegen nur zur Zah-  
lung von etwa 10 000 Euro herangezogen. Auf

unserer Website [www.autowerkstatt-hanes.de](http://www.autowerkstatt-hanes.de) haben wir einen Gebührechner  
hinterlegt. Er ermöglicht die künftige Belastung des eigenen Unternehmens zu ermit-  
teln – und zeigt die Belastung eines anderen Unternehmens,  
das mit gleicher Mitarbeiterzahl ohne Fahrzeuge und nur an  
einem Standort tätig ist.

In den kommenden Wochen muss das neue Gebührenmodell  
nun noch durch die Länderparlamente verabschiedet werden.  
Gehen Sie deshalb bitte auf Ihre Landtagsabgeordneten zu und  
bitten Sie um Wahrnehmung Ihrer Interessen. Denn durch die  
geplante Regelung wird die Wirtschaft insgesamt stärker belas-  
tet. Der Betriebsstättenersatz führt dazu, dass gleich große  
Unternehmen unterschiedlich belastet werden. Je nach  
Unternehmensstruktur sind massive Beitragenschiede zu  
erwarten – amso mehr, wenn viele betriebliche Kraftfahrzeuge  
vorhanden sind. Wenn die Politik für dieses neue System Akzep-  
tanz in der Unternehmenswelt finden will, dann muss der Bei-  
trag der Wirtschaft fair und gerecht berechnet werden und darf  
insgesamt auf keinen Fall höher werden als bisher. Leider zeich-  
net sich ab, dass das Gesamtallokation, das von der Wirt-  
schaft zu tragen ist, von 495 Millionen auf 800 Millionen Euro  
steigen wird. Das kann nicht richtig sein und entspricht nicht  
den Versprechungen der Politiker, dass Allokation der Wirt-  
schaft neutral zu halten.

## Energie- leitungsausbau: Erddverlegung ist keine sinnvolle Alternative

■ Im August 2009 trat das Energieleitungssteuergesetz in Kraft. Es ebnet den Weg für weitere Investitionen in moderne, leistungsfähige Netze – und ermöglicht die Erdverlegung. Höchstspannungsleitungen unterirdisch zu verlegen: Dies reduziert die Nachteile für Umwelt und Mensch auf ein Minimum, hört man immer wieder. Einpruch! Bei Hochspannungslinien ist die Erdverlegung keine gangbare Variante. Sie müsste weiterhin als Freileitungen errichtet werden – um die Versorgungsicherheit nicht unnötig zu gefährden und eine wirtschaftliche Versorgung mit Strom sicherzustellen. Argumentiert wird, dass eine Erdverlegung nur unwesentlich teurer sei als Freileitungen. Tatsächlich betragen die Kosten jedoch ein Mehrfaches, je nach Situation und zu übertragender Leistung kann eine Erdverlegung ohne weiteres mehr als zehnfach teurer sein.

Auch ein anderes Argument ist nicht stichhaltig: Die Erdverlegung erhöhe die Betriebsicherheit der Leitungen. Denn Höchstspannungsfreileitungen heutiger Bau-

art sind sehr zuverlässig. Fehler treten selten auf und die Instandhaltungs- und Reparaturzeiten sind kurz. Diesen haben Standard ermöglichten periodische Inspektionen und regelmäßige Wartungsarbeiten. Demgegenüber besteht bei erdverlegten Leitungen die Gefahr, dass behälterähnliche zu gravierenden Schäden führen. Fehler bei Kabeln führen zu Zerstörungen, die nur durch Austausch behoben werden können. Die Ausfallzeiten bei Freileitungen betragen Stunden bis Tage, bei Kabeln Wochen bis Monate.

Wie sieht es nun aus mit der Behauptung, dass Freileitungen die öffentliche Gesundheit durch ihr elektromagnetisches Feld gefährden? Bei beiden Verlegungsarten sind die Grenzwerte

für die magnetische Feldstärke durch die Verordnung über elektromagnetische Felder geregelt. Die seit 1997 geltenden Grenzwerte basieren sich auf die wissenschaftlich nachgewiesenen, gesundheitlich relevanten biologischen Wirkungen, die durch die Einwirkung elektromagnetischer Felder ausgelöst werden können. Niederfrequente magnetische Felder haben keinen nachweislichen Einfluss auf die Gesundheit von Menschen!

Schließlich noch das Argument, dass erdverlegte Leitungen rascher gebaut werden können – wegen geringeren Widerstands in der Bewilligung. Auch die meisten Eingriffe in die Natur und das Eigentum Dritter werden auch hier zu Widerstand führen. Bei der Errichtung der unterirdischen Röhren wird die Bodenstruktur gestört. Die bis zu 30 Meter breiten Trassen bieten je nach Vegetation meist nur dünnen Bodenschuttschutz für die Genehmigung dürfte deshalb ähnlich sein.

So bleibt das Fazit: Vorteil der Erdverlegung ist einzig die Unsichtbarkeit. Ansonsten hat sie nur Nachteile. Bei der weiteren Planung gilt es deshalb, die Verhältnismäßigkeit zu wahren. Die wesentlich höheren Kosten müssen klar begründbar sein.



**Bernhard Michels**

ist Dipl.-Ing. Ingeieur und Geschäftsführer der Erdwerk Netze AG GmbH in Hildesheim. Das Energieversorgungsunternehmen beschäftigt bei einem Jahresumsatz von 170 Millionen Euro 133 Mitarbeiter.

*Foto: Jörg Schöne*



## STANDPUNKT

- 01 Die Berufungskasse belastet uns schwer

## THEMEN + TRENDS

- 04 GmbH-Geschäftsführer-Siegelringe  
09 Jenseits von Amazon das Richtige tun  
09 Die dunkle Seite der E-Mobils

## TITELSTORY

- 18 Niedersachsen: Investoren und Unternehmen

## BERICHTE + ANALYSEN

- 14 Unternehmenskultur bekommt über Part-Analysen  
18 NordLB: Banknote der 50 größten Unternehmen: Medienbranche  
20 Das Start-up-Ökosystem in Berlin

## UNTERNEHMEN + PROFILE

- 22 Silke Mey: «Hilfs-Managerin in mehr Dimensionen»

## PRODUKTE + MÄRKTE

- 25 VW: Einmal wieder: Fertigung des 100-millionsten Schwanenflügels  
26 Rückzahlungskasse bei Hand- und Gestalt: begeben wir wieder einen freundlichen  
26 Unternehmensentwicklung: Steuerberater sprechen  
26 HealthLead Service GmbH mit Gründerpreis: Wirtschaftswissenschaften  
27 Bericht: geht es jetzt nur um einen Teil des Creditwürdigkeits  
28 Bundesrat: Deutsches Plakat des Aufstiegsleiters  
28 Volkswagen Financial Services AG erhält Banklizenz für Banken  
28 Deutscher Arbeitsmarktpreis  
29 Allianz: Trumpf wird verkauft zum vierten Mal: Investitionspreis



**Titelstory:** Die erst 37-jährige IT-Gestalt wurde von der Landesregierung als Förderpartnerin für die Entwicklung von mittelständischen Unternehmen ausgezeichnet. Seite 18



**Wolfgang Harms:** Die Berufungskasse belastet uns schwer. Seite 1



**Silke Mey:** Hilfs-Managerin in mehr Dimensionen. Seite 22

Individuell geplant –  
Entspannt gebaut.

**GROTE**  
Seit 1984



Altenhilfe durch  
Trennung ✓

Effizienz durch  
Zusammenbau ✓

Optimierung der  
Energieeffizienz

Grote-Bau GmbH – Ihre und Ihre  
Energieeffizienz – Ihre Energieeffizienz

Realisierung | Realisierung | Realisierung



- 20 Volkswagen: Braunschweig: so sieht  
innere Innovation aus  
30 «Lebenslang ist überlebenslang»  
30 Prognose: Zukunftswerte 2016: Braunschweig und Wolfsburg in der  
Lichtersgruppe  
31 Technische Fachkräfte: stehen nicht zum  
Ergänzen an  
31 Währungs- & Devisen: Devisen- und  
Geldmarkt zum nächsten Tag  
32 New-Braunschweig: schließt Glas- und  
Niederpreis der Devisen- & Markt  
32 Braunschweiger Kalender 2017

## IHK-NACHRICHTEN

- 17 Bewerbermangel  
29 Weiterbildung  
41 Innovation und Umwelt  
42 Versicherungsbranche  
42 Kaufberatung  
42 Supporterclub  
43 Arbeitsplätze  
43 Immobilien

## RUBRIKEN

- 06 Zeit der Woche  
24 Gründer des Monats  
33 News + Nachrichten  
35 Wirtschaftspost  
41 Bücher  
47 Impressum  
48 Redaktionstipp  
50 Zahlen  
63 Good + Evil

## EINSPRUCH

- 54 Energieeffizienz: Einleitung  
in der Energieeffizienz

Das Titelbild zeigt die Funktion  
der «Lebenslang» (Lebenslang, Braunschweig, und bei einer Weiterbildung im  
Landesregierung des 1. Preis, Wolfsburg, über die Jahre)



Photo: Siebel Designbüro / Siebel-Designbüro, Foto: Siebel-Designbüro

## GmbH-Geschäftsführer-Vergütungen 2011

Wie viel verdienen GmbH-Geschäftsführer? In welchem Verhältnis stehen Fixgehälter und Tantiemen? Welche Leistungen erbringen die Geschäftsführer zur Akquisition? Für wie viele Unternehmen sind 500 Vergütungen, ein Durchschnitt der Vergütung? Rückblickend, werden über 3000 GmbH-Geschäftsführer von Handlo, Handwerk, Dienstleistung und Industriebetrieben befragt.

Die Daten werden in fünf Stufen aufgeführt: Geschäftsbereich, Tarifklasse, Positionierung und Verantwortung, Umsatz und Umsatzstruktur, Branchen, Betriebsgröße, Geschäftlicher Status, Hauptmedium und Befragungsmethode.

In Rahmen der Vergütung von GmbH-Geschäftsführern spielen Tarifklassen eine besondere Rolle. Neben dem gesetzlichen Festbeträgen haben über 70 Prozent der Befragten mit der Geschäftsführer Vergütung die Zahlung von Leistungsprämien vergütungsbestandteil.

In der Praxis erfahren immer noch zahlreiche Geschäftsführer auch, wenn sie die Arbeitsvertrag im Aktive von Geschäftsführern gibt, überlässt die wohlverstandene Zustimmung ist. Dies wieder die Unternehmensstruktur, Funktion der Akquisitionseigenen, Zusatzleistungen, Arbeitsvertrag, Betriebsgröße.



**Hilft ist der Betriebsgröße mit der Höhe der Geschäftsführer Vergütung nicht einverstanden, sagt der freigelegte Steuerberater Bernd Dittus, sondern mit einer übersteigenden Verantwortung.**

Umsatz und Positionierung. Zahlreiche Geschäftsführer erhalten die Gehälter Einkünfte.

Neben 85 Prozent der GmbH-Geschäftsführer befragen Dienstleistungen, die über 50 Prozent mehr von anderen Akquisitionseigenen zur Verfügung gestellt werden. Neben anderen Neuesten von 20 Millionen.

### Festgehalt und Tantieme von GmbH-Geschäftsführern

Umsatz in Mio. Euro	Umsatzrendite		
	bis 5 %		
	Umsatzrendite	Tantieme	Tantieme
bis 1	87.584	70.207	9.280
> 1 bis 2,5	111.791	93.000	17.801
> 2,5 bis 5	124.517	109.071	20.949
> 5 bis 10	179.279	126.947	53.446
> 10 bis 25	207.455	138.094	69.371
über 25	251.764	178.000	73.634
Gesamt	1.010.383	1.070.000	37.000

Auszahlungskonten wiederum 229.000 Euro im Vergleich dazu, die die letzten Jahre mit Geschäftsführern der anderen Unternehmen. Geschäftsführer, die über 10.000 Euro erhalten.

Die Einkünfte von GmbH-Geschäftsführern in den vergangenen Jahren. Einmal, das ist nicht leicht, eine von der Finanzverwaltung ist eine solche Vergütung als Einkünfte aus Gewerbebetrieb zu betrachten, wobei dies auch nach der Höhe des Einkommens. Mit einer Ausnahme von Befragten.

– Als die Einkünfte erkennen lassen, dass die Einkünfte auf einem Fixeinkommen beruhen werden, sondern auf variablen. Das ist, das Einkommen ist im Einkommen zu sehen. Einkünfte sind im Einkommen zu sehen. Einkünfte sind im Einkommen zu sehen.

– Die Einkünfte sind im Einkommen zu sehen. Einkünfte sind im Einkommen zu sehen. Einkünfte sind im Einkommen zu sehen. Einkünfte sind im Einkommen zu sehen.

– Die Einkünfte sind im Einkommen zu sehen. Einkünfte sind im Einkommen zu sehen. Einkünfte sind im Einkommen zu sehen. Einkünfte sind im Einkommen zu sehen.

– Die Einkünfte sind im Einkommen zu sehen. Einkünfte sind im Einkommen zu sehen. Einkünfte sind im Einkommen zu sehen. Einkünfte sind im Einkommen zu sehen.

– Die Einkünfte sind im Einkommen zu sehen. Einkünfte sind im Einkommen zu sehen. Einkünfte sind im Einkommen zu sehen. Einkünfte sind im Einkommen zu sehen.

Die Daten sind im Einkommen zu sehen. Einkünfte sind im Einkommen zu sehen. Einkünfte sind im Einkommen zu sehen. Einkünfte sind im Einkommen zu sehen.

## Chart des Monats



## Jetzt zusammen das Richtige tun!

– Gemeinsam für Fachkräfte – bilden, beschleunigen, integrieren, so lautet die Devise des IABF für das Jahr 2011. Der Bericht liegt es auf der Hand, dass die Bildung der Fachkräfte, die die Wirtschaft braucht, ein zentrales Thema sein wird.

– Die Bildung der Fachkräfte – bilden, beschleunigen, integrieren, so lautet die Devise des IABF für das Jahr 2011. Der Bericht liegt es auf der Hand, dass die Bildung der Fachkräfte, die die Wirtschaft braucht, ein zentrales Thema sein wird.

– Die Bildung der Fachkräfte – bilden, beschleunigen, integrieren, so lautet die Devise des IABF für das Jahr 2011. Der Bericht liegt es auf der Hand, dass die Bildung der Fachkräfte, die die Wirtschaft braucht, ein zentrales Thema sein wird.

– Die Bildung der Fachkräfte – bilden, beschleunigen, integrieren, so lautet die Devise des IABF für das Jahr 2011. Der Bericht liegt es auf der Hand, dass die Bildung der Fachkräfte, die die Wirtschaft braucht, ein zentrales Thema sein wird.

– Die Bildung der Fachkräfte – bilden, beschleunigen, integrieren, so lautet die Devise des IABF für das Jahr 2011. Der Bericht liegt es auf der Hand, dass die Bildung der Fachkräfte, die die Wirtschaft braucht, ein zentrales Thema sein wird.

## Die dunkle Seite der E-Mails

– Die dunkle Seite der E-Mails – das sind die Spam-E-Mails, die in den E-Mail-Kästen landen. Diese E-Mails sind oft unerwünscht und können sogar Schadsoftware enthalten. Es ist wichtig, sich vor diesen E-Mails zu schützen.

– Die dunkle Seite der E-Mails – das sind die Spam-E-Mails, die in den E-Mail-Kästen landen. Diese E-Mails sind oft unerwünscht und können sogar Schadsoftware enthalten. Es ist wichtig, sich vor diesen E-Mails zu schützen.

– Die dunkle Seite der E-Mails – das sind die Spam-E-Mails, die in den E-Mail-Kästen landen. Diese E-Mails sind oft unerwünscht und können sogar Schadsoftware enthalten. Es ist wichtig, sich vor diesen E-Mails zu schützen.





## Nord/LB-Rangliste der 50 größten Unternehmen Niedersachsens

Positive Entwicklung bei der niedersächsischen Versicherungswirtschaft, Einbußen in der Automobil- und Zulieferindustrie und in der Stahlbranche: Diese Entwicklung zeigt die aktuelle Rangliste der NORD/LB über die 50 größten Unternehmen in Niedersachsen, gemessen an ihrem Wertschöpfungsbeitrag. Angeführt wird die Liste – wie in den Vorjahren – mit großem Abstand vom VW Konzern. Mit einem Rückgang der Wirtschaftskraft um 18 Prozent konnte das Unternehmen seinen Wachstumskurs der Vorjahre nicht weiter fortsetzen. Dennoch verortet der Automobilkonzern mit 22,0 Milliarden Euro mehr als die Hälfte der erwirtschafteten Wertschöpfung aller in der Studie aufgeführten Unternehmen auf sich. Die Wirtschaftskraft der Top 50 verringerte sich im Krisenjahr 2009 um 14 Prozent auf 43,1 Milliarden Euro.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2010 haben die beteiligten Unternehmen des Salzgitter Konzerns stärker von der allgemeinen Konjunkturlagerung profitiert und zu einer Rückkehr in die Gewinnzone gelangt. Dieser Effekt übte sich in der Positiv-Trends der Pöcker Träger GmbH.

### Wertschöpfung

Die Wertschöpfung setzt sich aus der Umsatzsteigerung des 2009er Jahres gegenüber dem Vorjahr sowie aus dem 2009er Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr zusammen.

1. Umlauf- und Güterfluss, Beschäftigung, Vermögenszuwachs
2. Steuern von Einkommen und Ertrag
3. Abschreibungen

Als zweites Unternehmen an der Spitze der Liste steht die Continental AG, die im Vergleich zum Vorjahr einen Wertschöpfungsbeitrag von rund 26 Prozent auf 2,1 Milliarden Euro zu verzeichnen hatte. Der Konzern kam zum Ende des Jahres auf den dritten Platz vor – mit einer Steigerung der Wertschöpfung von knapp 16 Prozent auf 2,2 Milliarden Euro, dem größten absoluten Wachstum aller anderen Unternehmen.

Der Wertschöpfungsbeitrag der TÜV nord ist ebenfalls auf dem Vormarsch. Die Wertschöpfungsleistung des Dienstleistungsunternehmens stieg im Geschäftsjahr 2009 auf 2,1 Milliarden Euro. Allerdings ist dieser Rückgang der Umsatze zu erwarten, da die wirtschaftliche Lage – wegen einer Umwälzung des Geschäfts – im Vergleich zum Vorjahr bis September des Vergleichsjahres 2009 stark abnahm.

Auf Rang fünf folgt die Salzgitter AG, die aufgrund eines Rückgangs ihrer Wertschöpfung von rund 50 Prozent auf 1,0 Milliarden Euro um einen Platz absank. Nach dem Marktstärker Hilti (Rang 12) verzeichnete die Salzgitter AG einen Rückgang auf Platz 11, während der hilti-Gruppe ein Wachstum von 10 Prozent auf Platz 12 verzeichnen konnte. Die Nordmack AG, Braunschweig, springt von Rang 13 auf den 14. Platz. Auch die Wertschöpfung der Hilti-Gruppe (Rang 12) verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr nur in der Liste, darunter die in Schappeler zugehörige Hilti-Gruppe (Rang 14).

Die Wertschöpfung über die 50 größten Unternehmen 2009 in Niedersachsen ist im Vergleich mit dem Vorjahr um 14 Prozent gesunken.

## Die 50 größten niedersächsischen Unternehmen nach ihrer Wertschöpfung

Rang*	Unternehmen	Sitz	Wertschöpfung 2009 (Mio. EUR)	Beschäftigte 2009	Branche
1 (1)	Volkswagen AG (K)** Volkswagen AG Volkswagen Financial Services AG (K) Volkswagen Bank GmbH	Wolfsburg Wolfsburg Braunschweig Braunschweig	22.019,0 9.133,0 1.373,8 267,7	306.709 90.150 6.681 676	Traktorenherstellung Automobilherstellung Finanzdienstleistungen Finanzdienstleistungen
2 (2)	Continental AG (K) ContiTech Fördertechnik (K)	Hannover Hannover	3.462,8 1.244,2	135.540 22.679	Automobilherstellung Automobilherstellung
3 (3)	Salzgitter AG (K) Hannover Rückversicherung AG (K)	Hannover Hannover	2.139,9 1.222,6	17.210 2.057	Metallherstellung (Kupfer und Silber) Rückversicherung
4 (4)	Hilti AG (K)*	Hannover	2.073,7	75.299	Metall
5 (4)	Salzgitter AG (K)	Salzgitter	1.040,0	23.769	Eisen- und Stahlherstellung
6 (7)	TÜV NORD Gruppe (K)	Hannover	500,9	8.239	Techn. Dienstleistungen
7 (9)	EWE AG (K) EWE Netz GmbH	Osterode Osterode	542,2 362,7	6.440 1.503	Energieerzeugung Energieerzeugung
8 (6)	Georgsmarienhütte Hütten (K)	Georgsmarienhütte	516,1	9.812	Eisen- und Stahlherstellung
9 (8)	NORD/LB (K) NORD/LB	Hannover Hannover	497,7 415,1	5.000 3.794	Finanzdienstleistungen Finanzdienstleistungen
10 (11)	Dirk Paschmann GmbH	Bergedorf	455,5	15.977	Textil- und Bekleidungs- (Druckerei)
11 (10)	Hilti WÄRMTE (K)	Braunschweig	435,0	13.000	Heiz- u. Kälteanlagen (Textil)
12 (10)	E.ON Energy Group (K)	Hannover	428,6	2.750	Energieerzeugung
13 (14)	Schweitz Deutschland Gruppe	Hannover	427,9	4.185	Chemische Industrie
14 (12)	Hilti Konzern Bauteile (Hilti AG)	Hannover	391,6	7.140	Gewerbetriebe
15 (13)	Stollwerke Hannover AG Stollwerke Hannover AG (K)	Hannover Hannover	371,5 328,9	2.441 3.559	Energieerzeugung, Energieerzeugung Energieerzeugung, Energieerzeugung
16 (21)	Mars GmbH	Versen (Aller)	372,0	1.682	Herstellung und Vertrieb von Futur- und Lebensmittel
17 (1)	Europa Automotive GmbH (K)	Siedershausen	362,1	7.217	Automobilherstellung
18 (15)	Stoll AG (K)	Hannover	340,4	5.116	Herstellung und Vertrieb von Textil- und Accessoires
19 (24)	Enthron Geopost Power Solutions Europe (K)****	Hannover	300,8	2.855	Herstellung von Akkumulatoren, Batterien
20 (1)	Käferer Region Hannover GmbH	Hannover	280,1	6.076	Gewerbetriebe
21 (25)	Otto Bock Fernrohrgruppe (K) Otto Bock Baubühnen GmbH	Duderstadt Duderstadt	284,8 252,7	4.617 4.115	Optische Industrie, Fernrohrherstellung, Optische Industrie
22 (20)	KME Germany AG (K) KME Germany AG & Co. KG	Oschersleben Oschersleben	278,5 194,3	6.596 2.841	NE-Mechanische NE-Mechanische
23 (18)	PiperTech, Unternehmensgruppe (K)	Oschersleben	273,5	23.858	Druckerei, Verpackungstechnik



## Medizintechnische Weltneuheit aus Braunschweig

Aus Braunschweig kommt eine medizintechnische Weltneuheit: Wissenschaftler des TU-Instituts für Elektrische Messtechnik haben ein neues EKG-Gerät entwickelt, das schnell und einfach die Herzaktivitäten misst. Das kissenähnliche Gerät, in dem viel Sensorik und Elektronik steckt, wird leicht auf die Brust gedrückt und 30 Sekunden später sind die Ergebnisse, drahtlos übertragen, auf einem PC-Monitor zu sehen.



Dr. Martin Geller und Henning Rüge haben das neue EKG-Gerät erfunden.

Julien Farn, der Unternehmens-Captain Credit genommen, um die Einführung zu vereinfachen. «Die neuen Geräte werden in einem Jahr auf dem Markt sein», erklärt Geller. Da beide in noch stetig Gründer-Modus zu sein.

### »Herzinfarkte lassen sich schneller erkennen«

Entscheidend ist das EKG-Gerät bei einem Herzinfarkt. Die TU-Braunschweig hat das EKG-Gerät entwickelt, das sich leicht auf die Brust drückt und 30 Sekunden später sind die Ergebnisse, drahtlos übertragen, auf einem PC-Monitor zu sehen.

stark. Professor Henning Rüge, die Wortschatzgenosse Rüge vom späteren...

Das Gerät ist so groß, rund und abstrakt wie eine Tomate – mit einem kleinen Kabelanschluss. Das Gerät ist so groß, rund und abstrakt wie eine Tomate – mit einem kleinen Kabelanschluss. Das Gerät ist so groß, rund und abstrakt wie eine Tomate – mit einem kleinen Kabelanschluss.

Die genauesten Signale sind allerdings ein bisschen schwach, das ist aber für die Diagnose...

Das Gerät misst sogar kontaktlos durch die Kleidung hindurch.  
Foto: Klaus Hoffmann



wirden. «Das ist ein wichtiger Schritt», sagt Geller. «Das ist ein wichtiger Schritt, um die Herzaktivitäten zu messen, ohne die Haut berühren zu müssen. Das ist ein wichtiger Schritt, um die Herzaktivitäten zu messen, ohne die Haut berühren zu müssen.»

gibt es für Unternehmen geeignet. Zudem gibt es ein spezielles Online-Portal, um die Herzaktivitäten zu messen. Zudem gibt es ein spezielles Online-Portal, um die Herzaktivitäten zu messen.

Weniger und dafür Präzision. Bei dem neuen Gerät, das die Herzaktivitäten misst, sind die Ergebnisse, drahtlos übertragen, auf einem PC-Monitor zu sehen.

Was viele die Vorteile des neuen Geräts sehen, sind die Vorteile des neuen Geräts. Was viele die Vorteile des neuen Geräts sehen, sind die Vorteile des neuen Geräts.

Das Gerät ist ein wichtiges Instrument für die Diagnose von Herzinfarkten. Das Gerät ist ein wichtiges Instrument für die Diagnose von Herzinfarkten.

### »Die beiden Gründer haben bereits drei Preise gewonnen«

Entwickelt haben die beiden Gründer das neue EKG-Gerät. Entwickelt haben die beiden Gründer das neue EKG-Gerät.

Google  
Die Unternehmen gehört auf Platz 1  
Lernen Sie von ihnen  
Wir zeigen Ihnen wie es geht  
LÖWENSTARK  
Kontakt: 041 46 10 10 10  
Telefon: 051 11 88 88 88  
E-Mail: martin.geller@tu-braunschweig.de









**... gern beantworte ich Ihre Fragen ...**

**?**

**... und wünsche Ihnen**

- a) einen schönen weiteren Tag (kurzfristig)**
- b) einen erfolgreichen Semesterabschluss mit alle Credit-Points, die Sie anstreben**
- c) weiterhin ein wenig Interesse am spannenden Studienfach und Berufsfeld „Marketing“**